



Dargaud präsentiert:

GROSSER **Asterix** -BAND XVII

DM 6,80
S 49, -
Fr. 6.80

Die Trabantenstadt

ZEICHNUNGEN: UDERZO

TEXT: GOSCINNY



Delta DELTA VERLAG GMBH
STUTTGART
VERTRIEB:
EHAPA VERLAG GMBH STUTTGART

GROSSER ASTERIX-BAND XVII

Die Trabantenstadt

TEXT: GOSCINNY

ZEICHNUNGEN: UDERZO



EHAPA VERLAG GMBH · STUTTGART

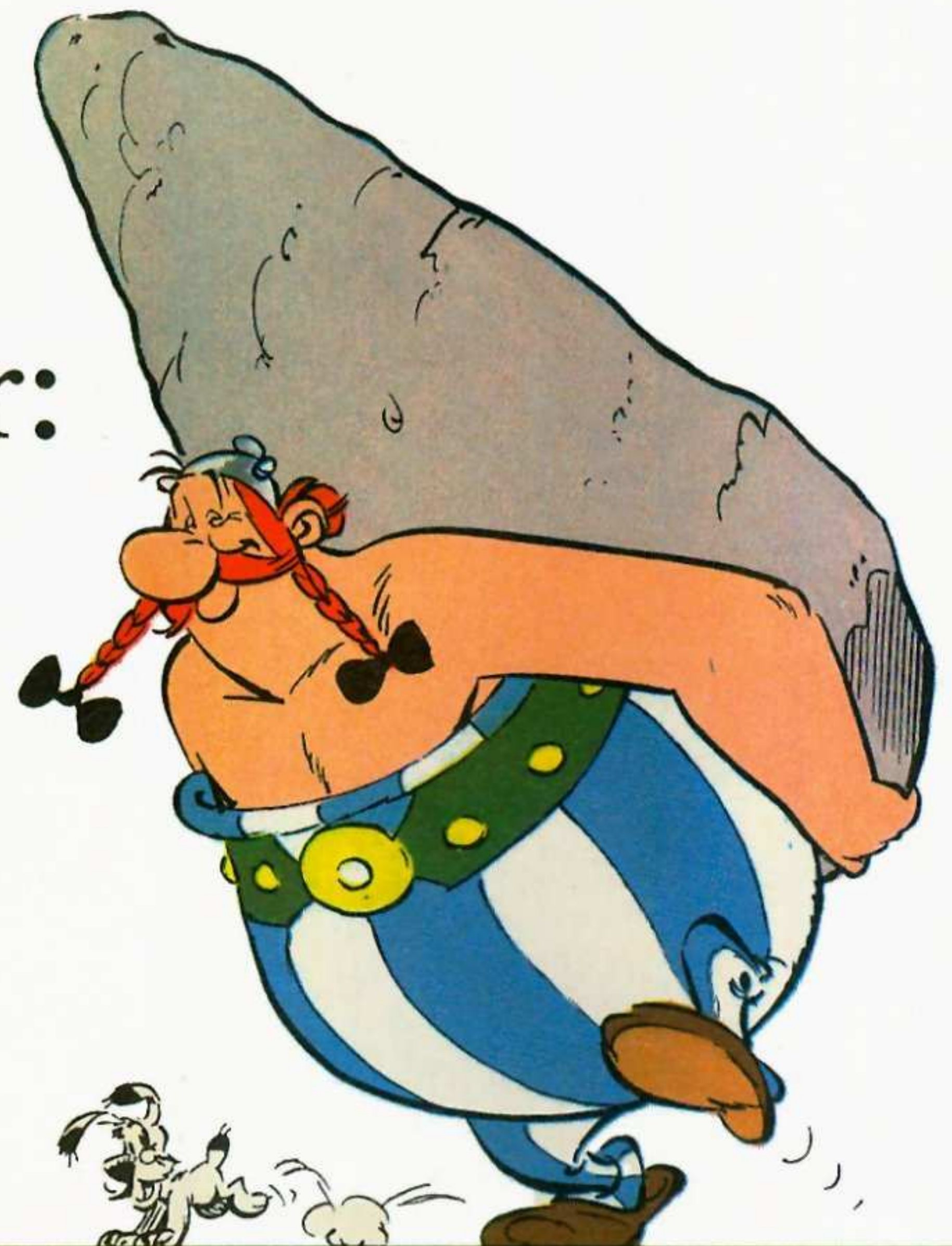


Wir befinden uns im Jahre 50 v. Chr. Ganz Gallien ist von den Römern besetzt... Ganz Gallien? Nein! Ein von unbeugsamen Galliern bevölkertes Dorf hört nicht auf, dem Eindringling Widerstand zu leisten. Und das Leben ist nicht leicht für die römischen Legionäre, die als Besatzung in den befestigten Lagern Babaorum, Aquarium, Laudanum und Kleinbonum liegen...



Einige Gallier:

Asterix, der Held dieser Abenteuer. Ein listiger kleiner Krieger, voll sprühender Intelligenz, dem alle gefährlichen Aufträge bedenkenlos anvertraut werden. Asterix schöpft seine übermenschliche Kraft aus dem Zaubersant des Druiden Miraculix...



Obelix ist der dickste Freund von Asterix. Seines Zeichens Lieferant für Hinkelsteine, großer Liebhaber von Wildschweinen und wilden Raufereien, ist er stets bereit, alles stehen und liegen zu lassen, um mit Asterix ein neues Abenteuer zu erleben. In seiner Begleitung befindet sich Idefix, der einzige als umweltfreundlich bekannte Hund, der vor Verzweiflung aufheult, wenn man einen Baum fällt.



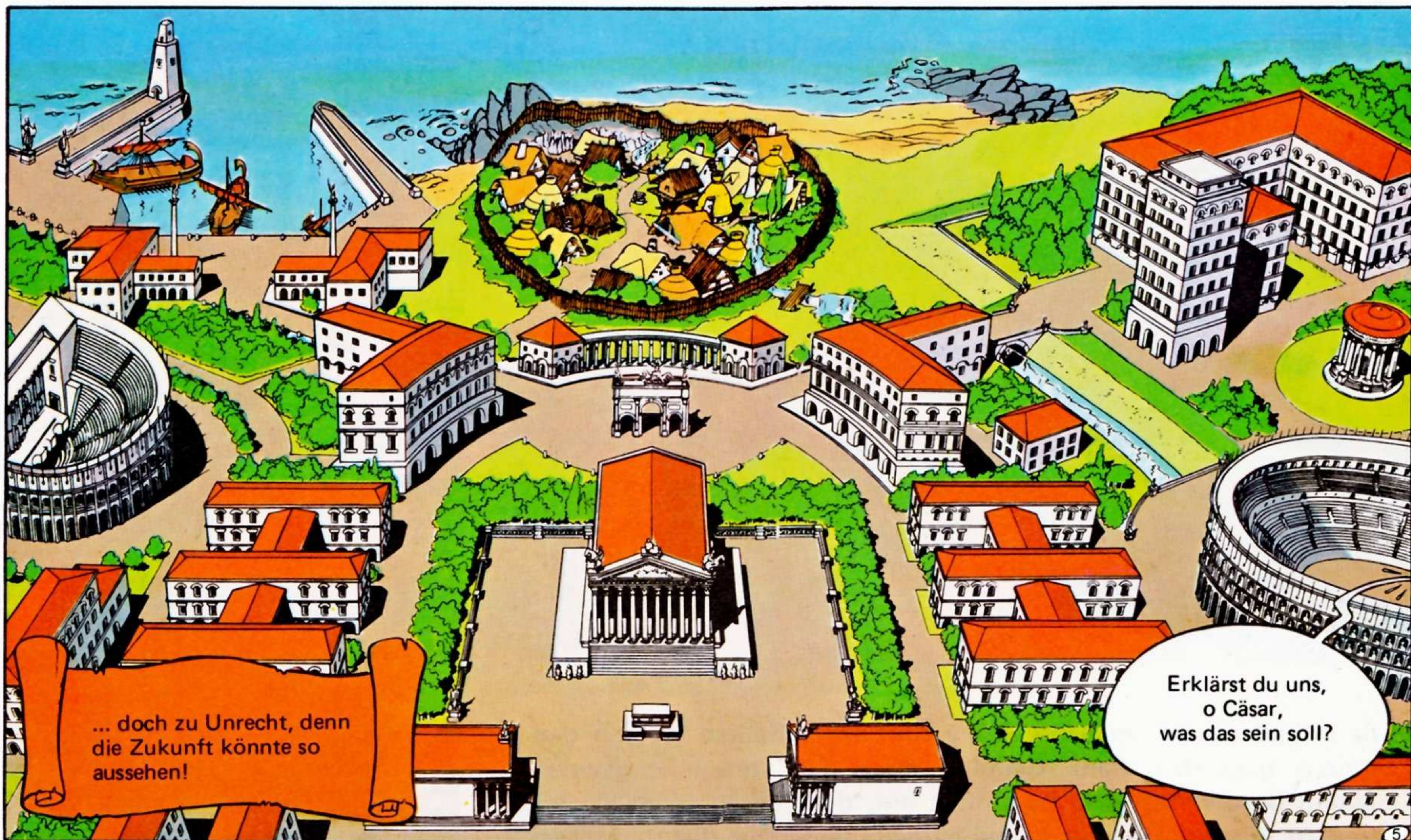
Miraculix, der ehrwürdige Druide des Dorfes, schneidet Misteln und braut Zaubersant. Sein größter Erfolg ist ein Sant, der übermenschliche Kräfte verleiht. Doch Miraculix hat noch andere Rezepte in Reserve...



Troubadix ist der Barde! Die Meinungen über sein Talent sind geteilt: Er selbst findet sich genial, alle anderen finden ihn unbeschreiblich. Doch wenn er schweigt, ist er ein fröhlicher Geselle und hochbeliebt...



Majestix schließlich ist der Häuptling des Stammes. Ein majestätischer, mutiger, argwöhnischer alter Krieger, von seinen Leuten respektiert, von seinen Feinden gefürchtet. Majestix fürchtet nur ein Ding: daß ihm der Himmel auf den Kopf fallen könnte! Doch, wie er selbst sagt: „Es ist noch nicht aller Tage Abend.“





Ich werde es euch kurz erläutern: Nachdem Vercingetorix in Gallien geschlagen war, legte er seine Waffen dem ruhmreichen Führer zu Füßen...



... welcher ganz Gallien besetzt hatte. Nein! Nicht ganz Gallien! Ein kleines Dorf voller unbeugsamer Barbaren wagte und wagt es immer noch, ihm Widerstand zu leisten.



Von wem redet er?

Von sich. Er spricht von sich häufig in der dritten Person.



Er ist großartig!

Wer?

Na Ihr!

Ach, er!



Diese Gallier meinen, sie könnten sich der römischen Zivilisation widersetzen, nur weil sie einen Zaubertrank besitzen, der ihnen übermenschliche Kräfte verleiht und weil sie durch einen Wald geschützt sind, der sie ernährt.

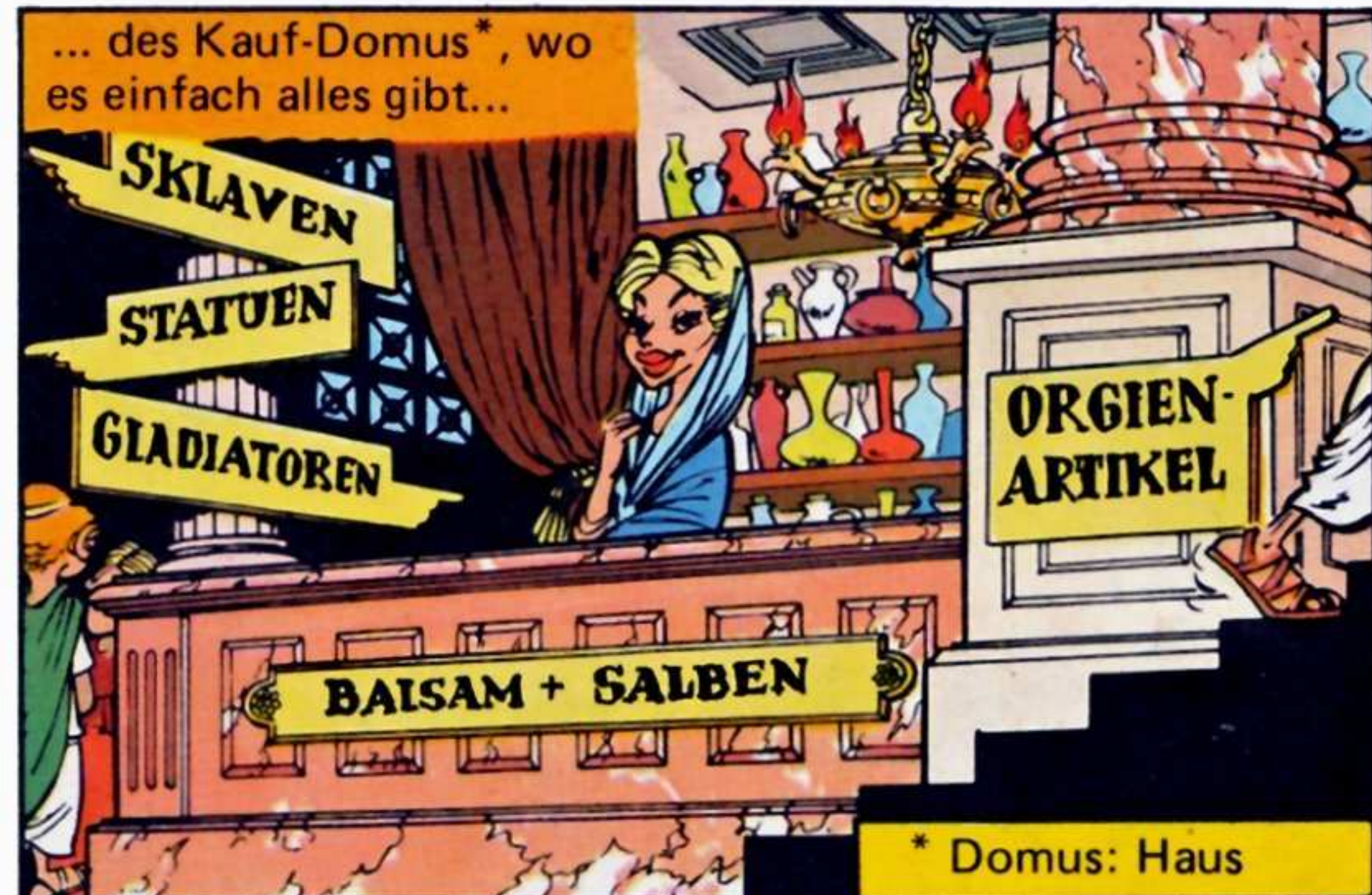
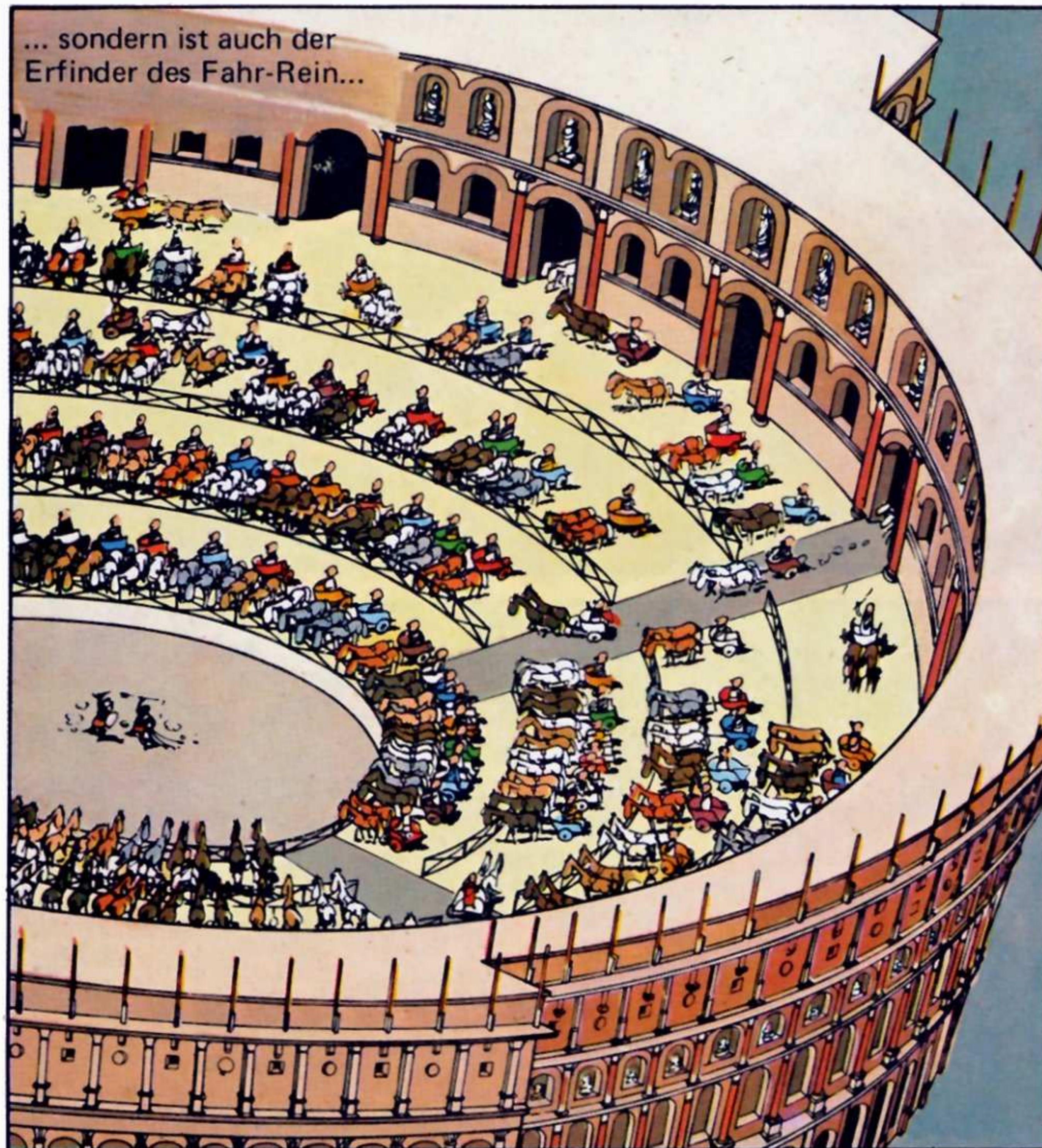
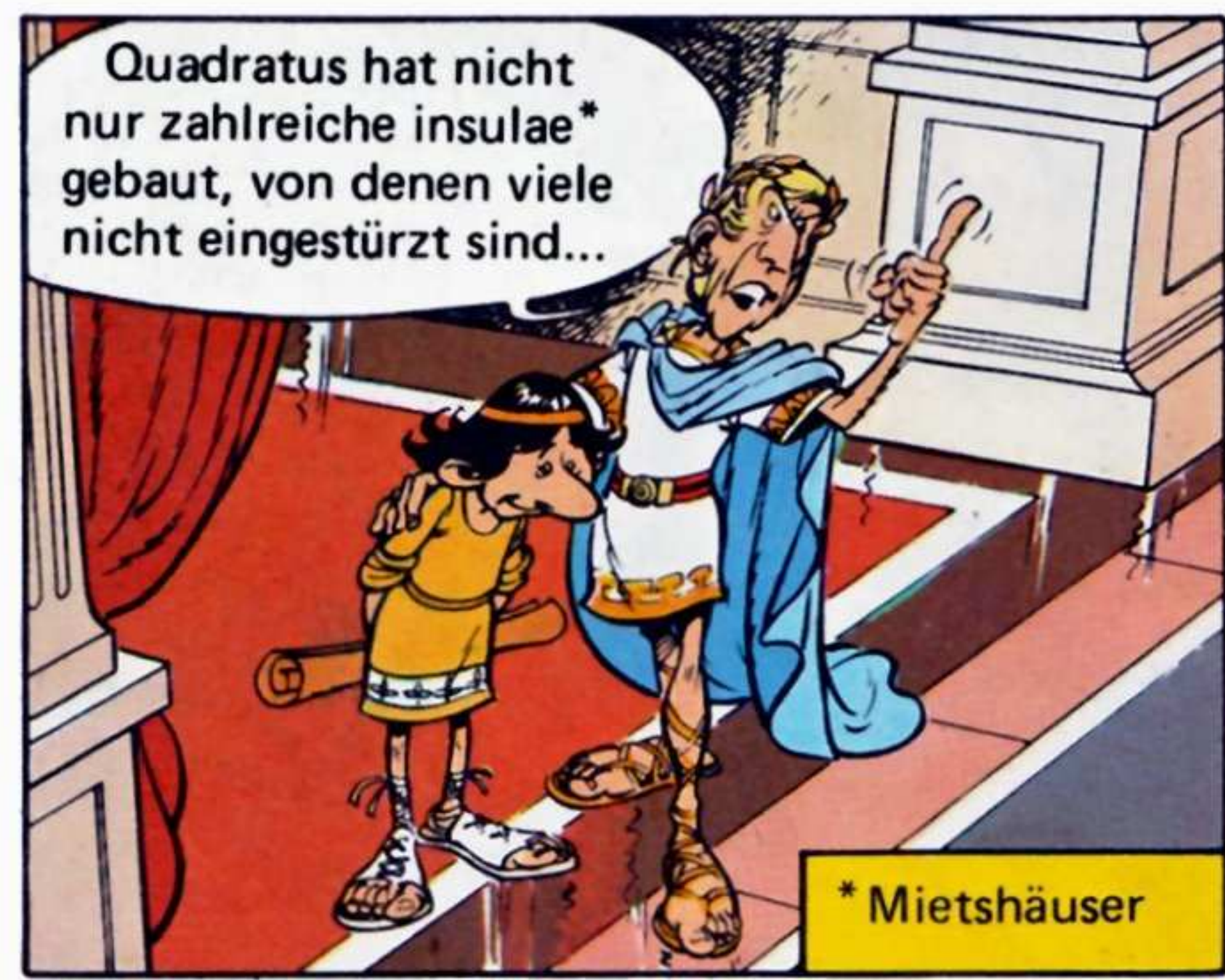


Aber ich werde sie zwingen, diese Zivilisation anzunehmen! Der Wald wird gefällt, und an seiner Stelle wird ein Park angelegt!



Schließlich wird rings um das Dorf eine Römersiedlung gebaut. Und dann ist das Dorf nur noch ein unbedeutender Vorort, der sich anpaßt oder verschwindet!

Links oben die starke Hand Julius Cäsars.



Noch herrscht Friede, wo die Trabantenstadt entstehen soll. Die einzigen, die wirklich Grund zur Sorge haben, sind die Wildschweine...



Da kommt jemand! Los, wir verstecken uns im Unterholz!



Na hör mal, wenn sich hier jemand verstecken muß, sind es die andern! Schließlich ist das unser Wald!



... plus zehn Fuß macht sechshundertzwo Fuß plus drei Handbreit...



Wir messen noch mal von diesem Baum aus.



Hierher, Idefix!



Aua!



Sagt eurem Hund, er soll mich loslassen!



Gut! Aber rührt die Bäume nicht an, wenn Idefix dabei ist! Er hat das nicht gern.

Pfui, Idefix! Du verdirbst dir noch den Appetit!

Ihr solltet euch nicht in dem Wald hier herumtreiben! Das könnte böse Folgen für euch haben, wenn man euch wieder erwischt!







Und noch in derselben Nacht bewegt sich eine Karawane iberischer, lusitanischer, numidischer, belgischer und gotischer Sklaven mit ihren Vorarbeitern und einer Eskorte römischer Legionäre in Richtung Wald...



So! Da sind wir! Jetzt könnt ihr Bäume ausreißen! Vorw...



Psst! Macht keinen Lärm! Hier wird leise gearbeitet! Ich will keinen Laut und keinen Peitschenknall hören! Die Gallier dürfen nichts merken!



An die Arbeit!



Wer war das?

Die Iberer! Sie können nicht arbeiten, ohne zu singen.



Gut! Sie sind von der Arbeit befreit.

Aber...

OLÉ!



Freiheit, die ich meine, die mein Herz eheerfüllt...

Das sind jetzt die Belgier.

Die Belgier werden auch befreit!



Verzeihung... ich bin Lusitanier*.

Ja und?



* Portugiese

Ich kann zwar nicht singen, aber ich kann Euch etwas vortragen, wenn Ihr wollt!







**Frische Fische!
Schöne, frische
Fische!**



Was bedeutet das, o Druide? Der Hahn hat gekräht, und die Sonne geht nicht auf!

Das weiß ich nicht, Asterix... wenn es hell wird, schaust du dich mal im Wald um. Dort tut sich sicher was!



Leg dich schlafen, Obelix! Wenn es Tag wird, gibt's Arbeit für uns.

Ich muß noch einen Hinkelstein austragen vor dem Frühstück...



Und als die Sonne schließlich doch noch aufgegangen ist...

Was suchen wir eigentlich, Asterix?

Das weiß ich noch nicht, Obelix!



JAUUUUL!



Armer Idefix! Der gefällte Baum hat ihm einen Schock versetzt!

Warte, das bring' ich wieder in Ordnung!

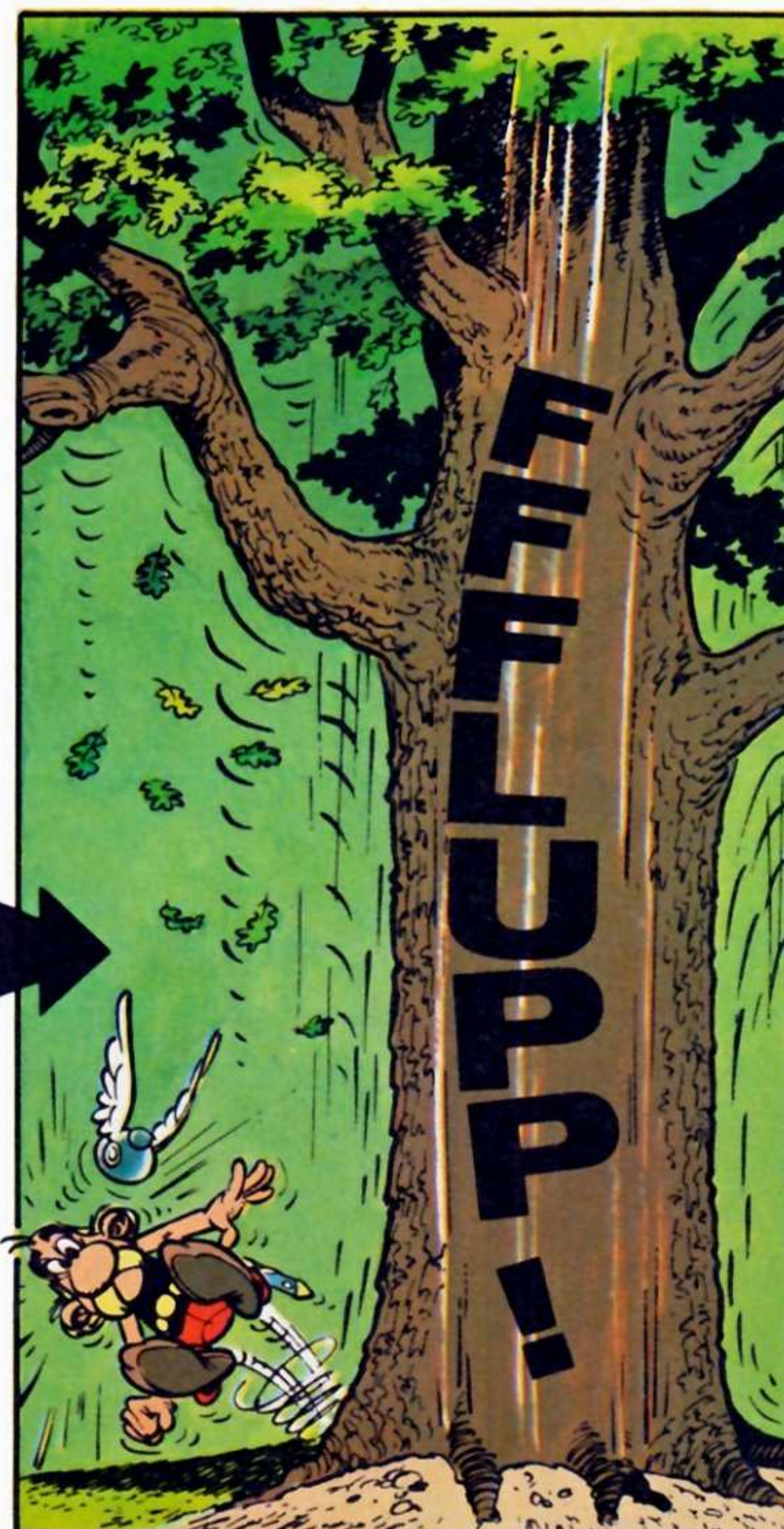


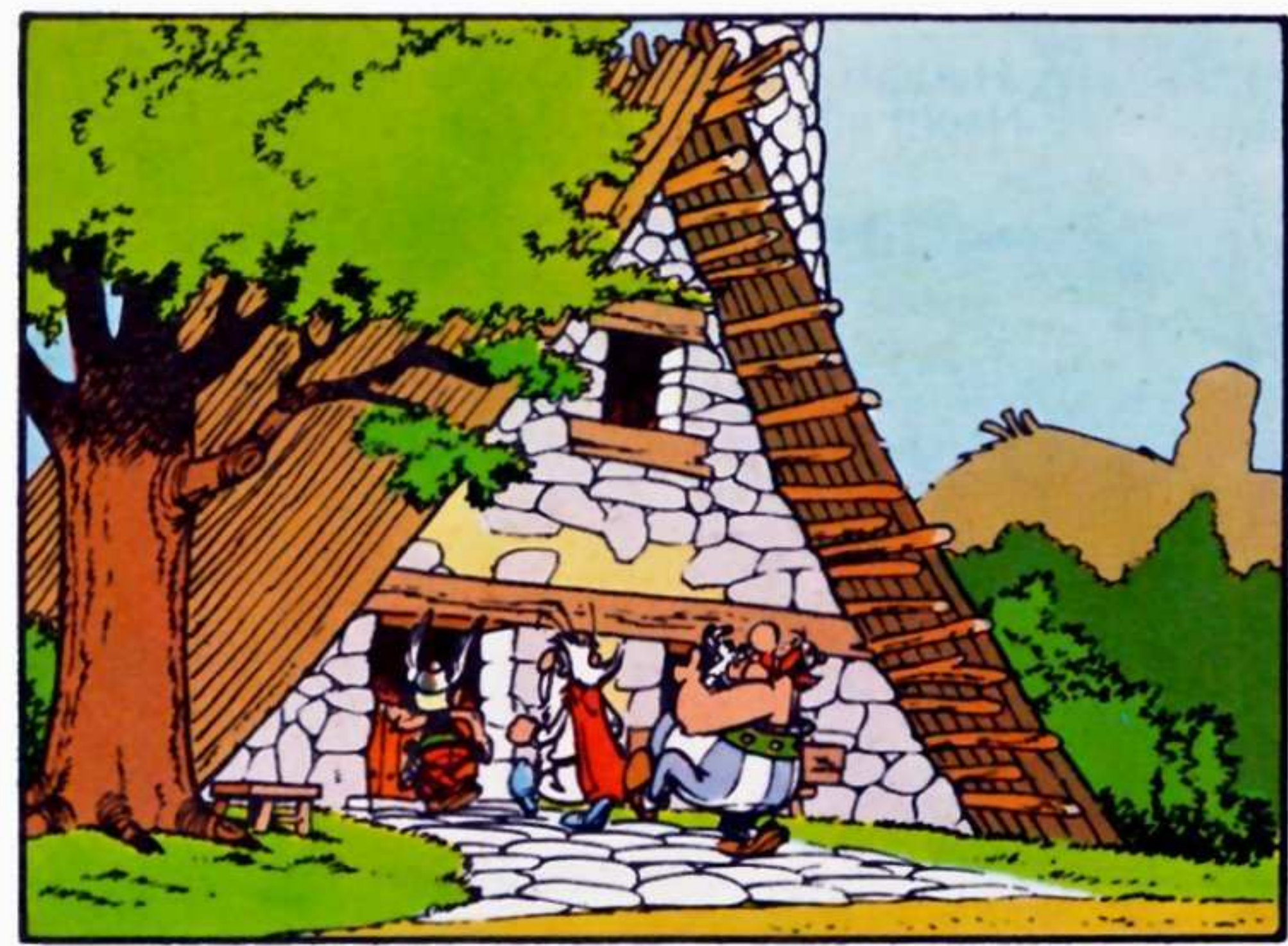
So, das wär's, mein Idefix! Siehst du, es ist gar nichts passiert!

Komm, wir sagen dem Druiden Bescheid. Hier scheint's nachts ja hochherzugehen!









**Was heißt,
da ist keine
mehr ?!?**



Seht
selbst!

Das versteh' ich nicht...
Trotzdem, wir müssen weiter-
machen! Und kein Wort davon
in der Garnison!

Am nächsten Morgen...



Ich muß zugeben, die
Arbeit geht gut voran,
Quadratus!



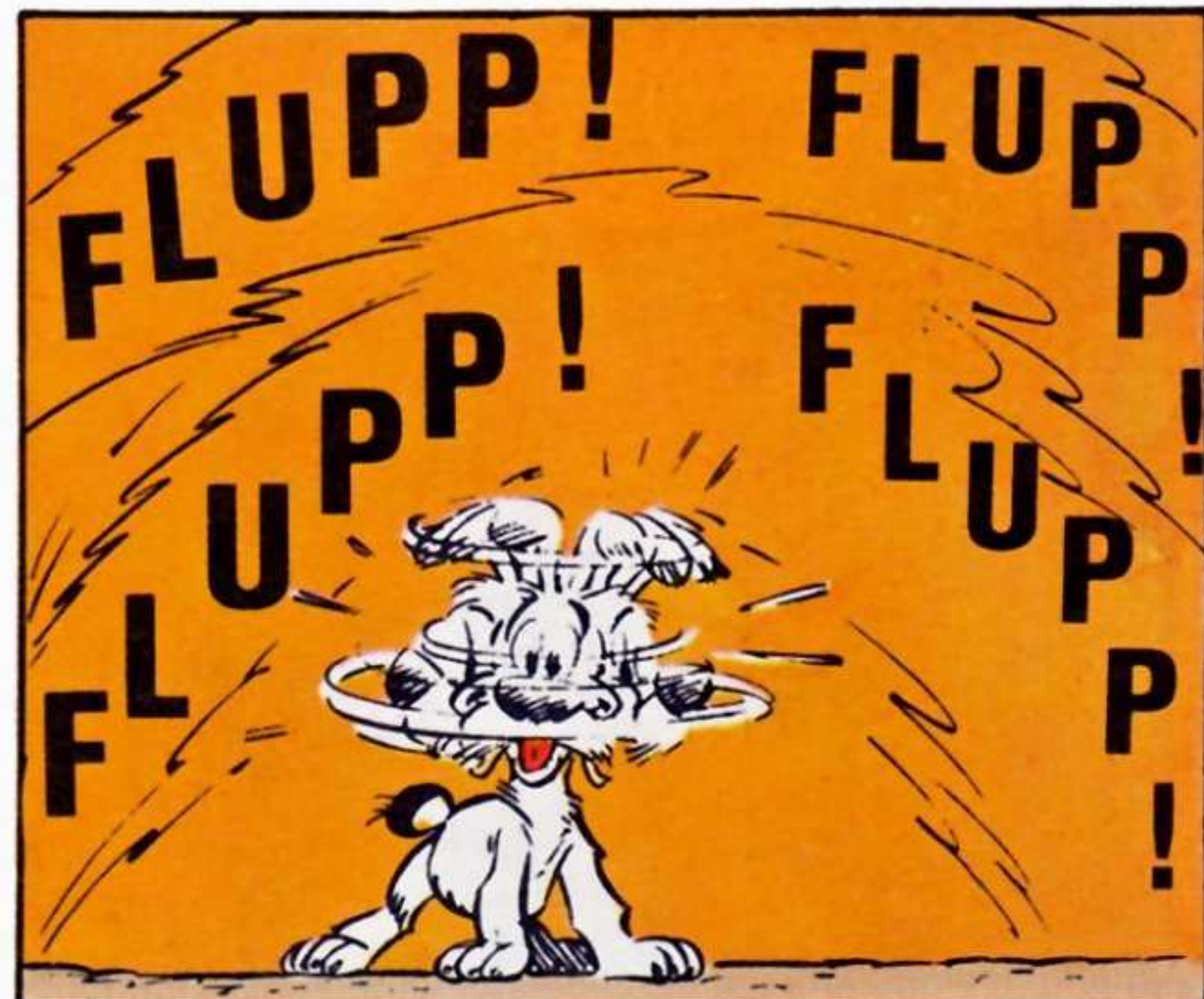
Ich wundere mich über die
Geduld der Gallier. Es sieht ganz so
aus, als hätten sie in dir ihren Meister
gefunden... jedoch, wenn man
dich so ansieht...



Doch was des Nachts
geschieht, wird am
Tag wieder ungesche-
hen gemacht...

Paß auf, Idefix! Das
wird dir gefallen!

ZACK!



In der folgenden
Nacht daher...

Ich kann
nicht hinsehn...
Ist die Lichtung
noch da?



Oh, darauf war ich
gefaßt! Das macht
nichts. Wir machen
weiter.



Hombre! Ich hab' nicht
den Eindruck, daß
unsre Arbeit sehr sinnvoll ist.
Wir werden zwar nicht dafür
bezahlt, aber trotzdem!

Nach mehreren Nächten
verbissenen Arbeitens...

Ich muß zugeben, du hast
Erfolg gehabt. Vergessen wir also
unseren Zwist. Ich werde dir
helfen...



Dann kannst du Cäsar auch
sagen, daß ich dir nützlich
gewesen bin. Komm, wir
sehn's uns an!

Was? Was
sehn wir uns an?



Die Baustelle. Da muß
doch inzwischen eine
riesige Lichtung
entstanden sein.

A...aber
hast du denn keine
Angst vor den Gal-
liern am hellichten
Tag?



Ach was! Auf freiem
Feld kann man ja sehen,
was auf einen zukommt



Also, wo ist
denn die Lichtung?



Es gibt
keine
Lichtung!



Es gibt keine?
Und die Baumstämme?
Wo kommen die her?



von hiiiiier!
BUUUUUU!



**Aber ich mach'
weiter! Und wenn
ich die Sklaven im
Akkord
sterben
lassen
müßte!**

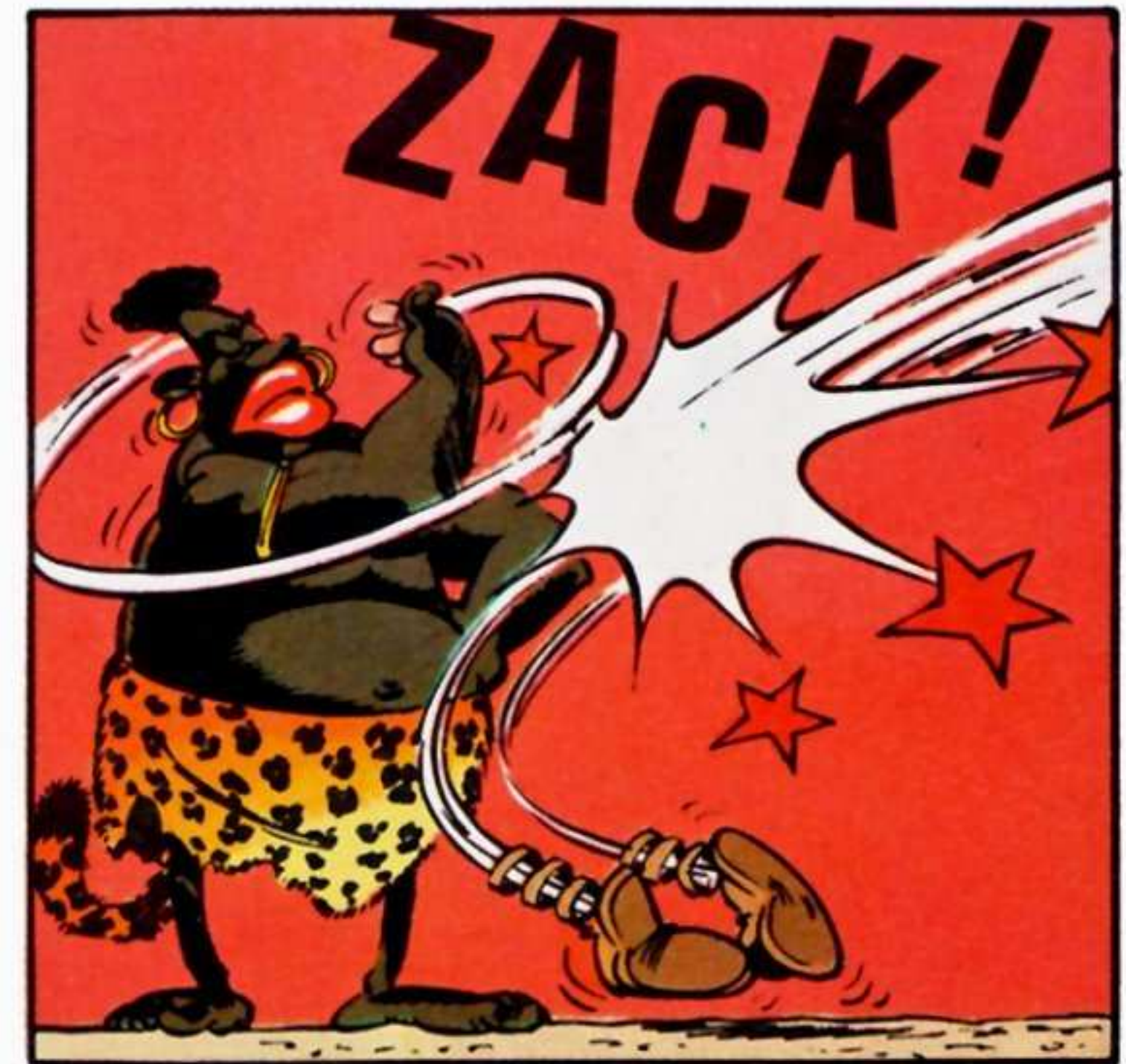
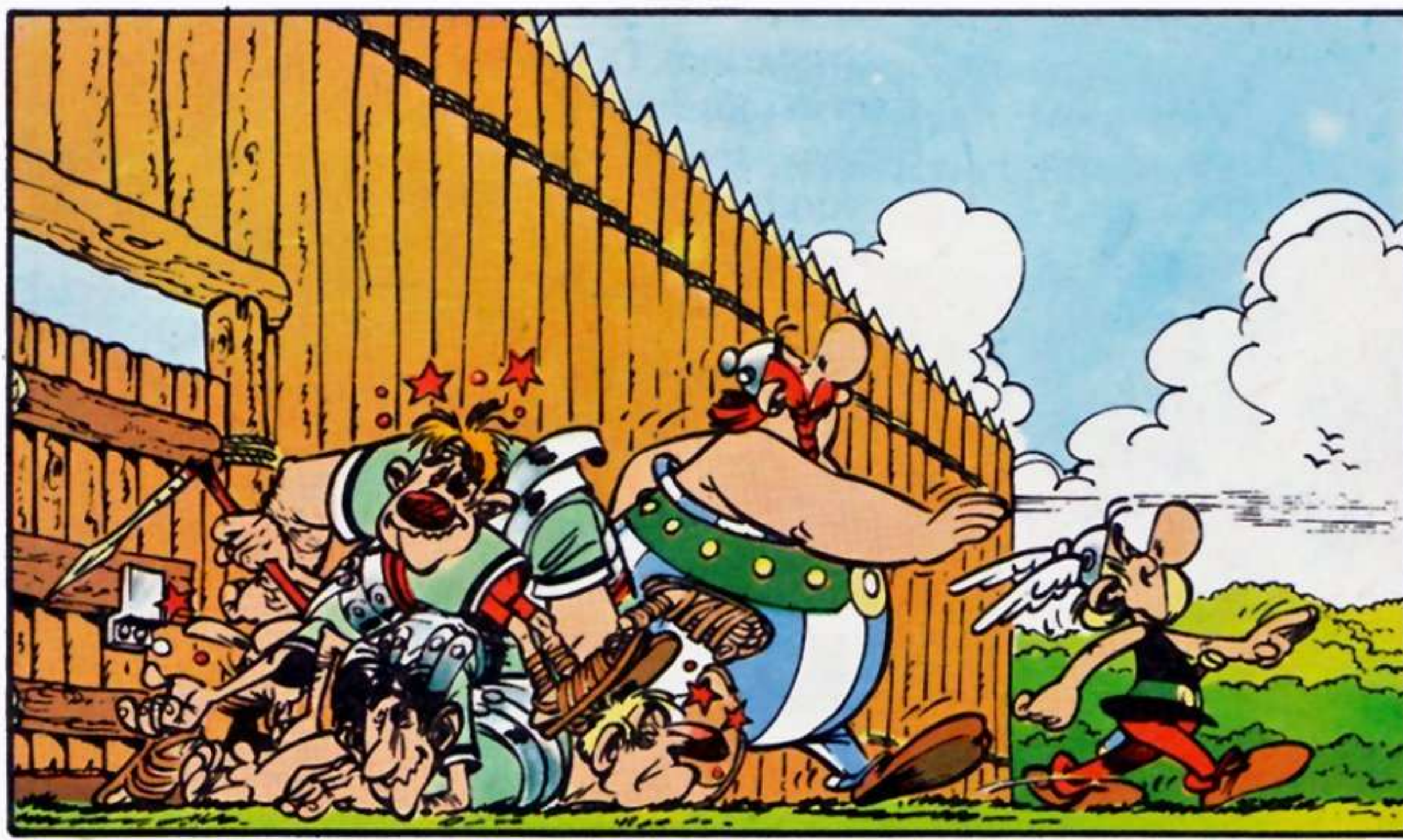


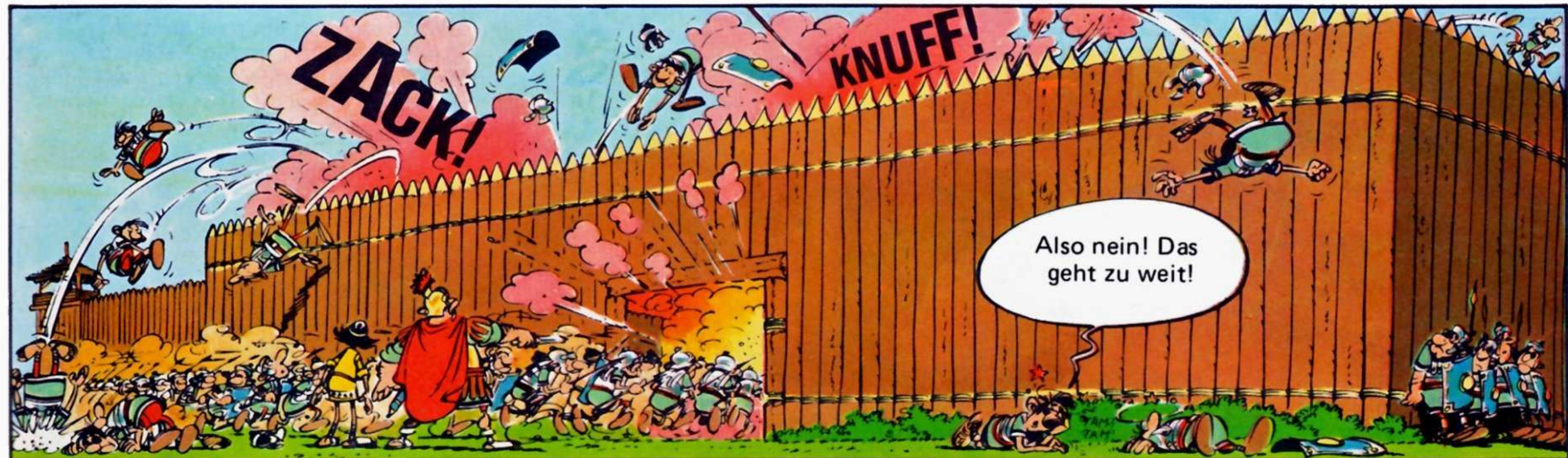
Hast du gehört? Das muß nicht
sein, daß die Sklaven für die
Dummheit der Römer bezahlen...
Ich hab' eine Idee!

Hast du keine Angst,
daß dir die Ideen mal
ausgehen könnten?











Während Hasenfus seine kleinen Probleme in Ordnung bringt, haben Tarifvertrag und Zauberspruch bewirkt, daß die Arbeit auf der Baustelle wieder aufgenommen wurde...

Hau...



...ruck!

KRACK!



Sagenhaft! Seit man die Sklaven bezahlt, arbeiten sie viel besser!

Ja, in der Anschaffung mag das teurer sein, aber es macht sich bezahlt.

Und außerdem sparen wir an Peitschenhieben!



Ich versteh' das nicht, Asterix! Ich dachte, sie würden einen Aufstand machen und nicht mehr arbeiten...



Heee! Der Baum wackelt!



KRACKS!



FLOPP!

Duplikatha! Warum reißt du die Bäume aus?

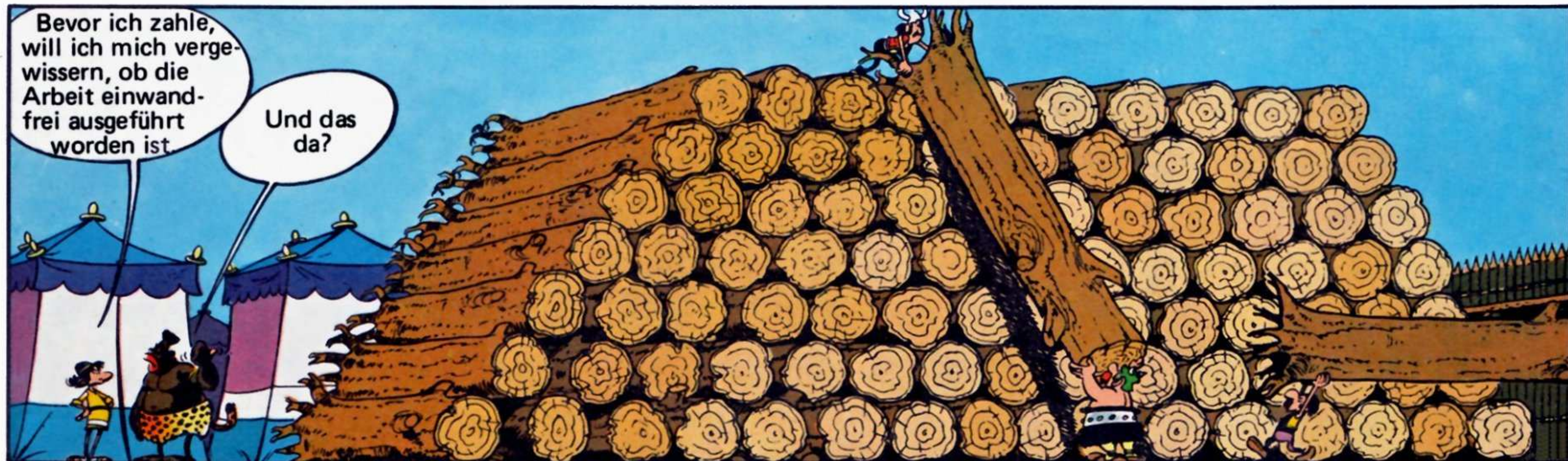
Verschwindet hier! Das Betreten der Baustelle ist verboten!



Aber hör mal... Numide...

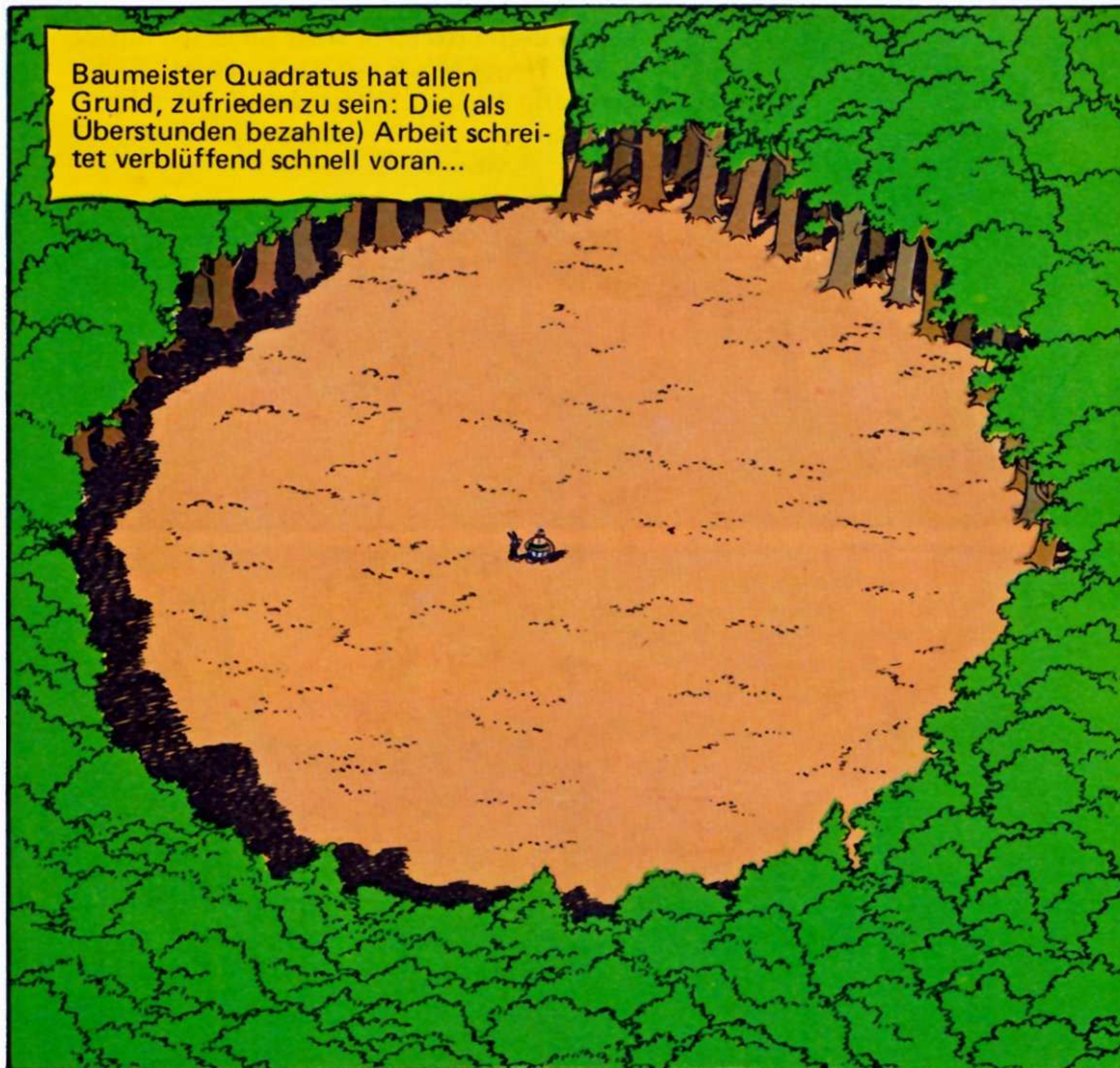
Vorarbeiter! An die Arbeit! Ich fühl' mich etwas schlapp. Gebt mir ein paar Peitschenhiebe!







Baumeister Quadratus hat allen Grund, zufrieden zu sein: Die (als Überstunden bezahlte) Arbeit schreitet verblüffend schnell voran...



Komm, Obelix! Miraculix, unser Druide, weiß schon, was er tut!

Aber die Wildschweine machen sich rar!



Ja, aber dafür kriegen wir einen Haufen neuer Römer!

Dein Wort in Teutates' Ohr, Asterix... dein Wort in Teutates' Ohr!



Zenturio Hasenfus ist ebenfalls zufrieden. Eine Kommission tagt in Dauersitzung, und die Möglichkeit einer eventuellen Einigung, die beiden Seiten genehm ist, scheint nicht ausgeschlossen...



Hasenfus, ich fahre nach Rom, um Cäsar von den guten Fortschritten zu berichten, die sein Projekt macht.



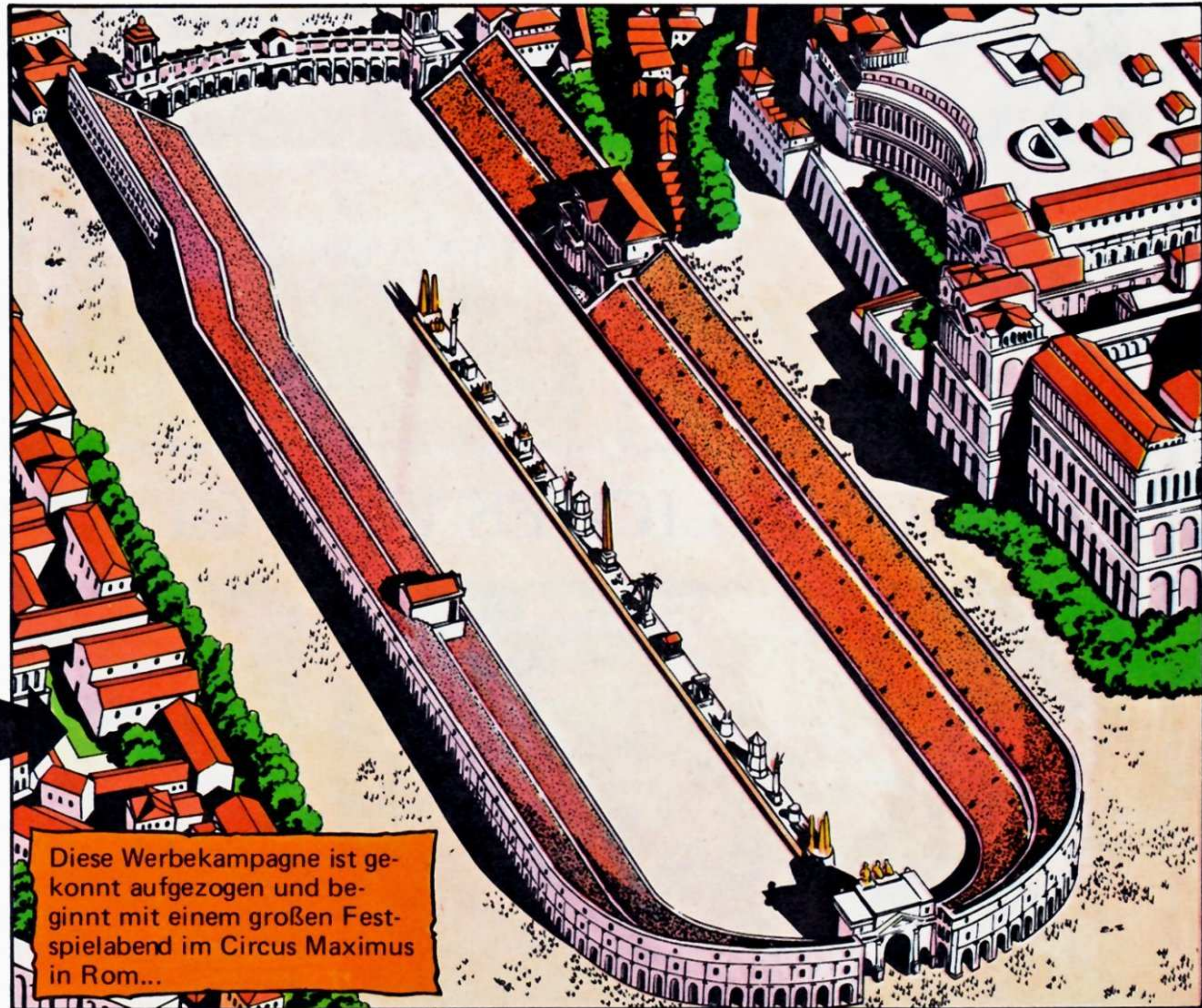
Sobald das erste Gebäude fertiggestellt und von Römern bezogen ist, können wir sagen, daß die Trabanststadt die Barbaren besiegt hat!

Mich auch, Quadratus!
O ja, mich auch!



Hör dir bloß an, wie sie zur Suppe rufen! Das wurde vor kurzem zwischen Truppe und Oberkommando vereinbart!





* Lat.: Veni, vidi, vici = Ich kam, sah, siegte.

WOLLT IHR LEBEN WIE
GOTT IN GALLIEN?

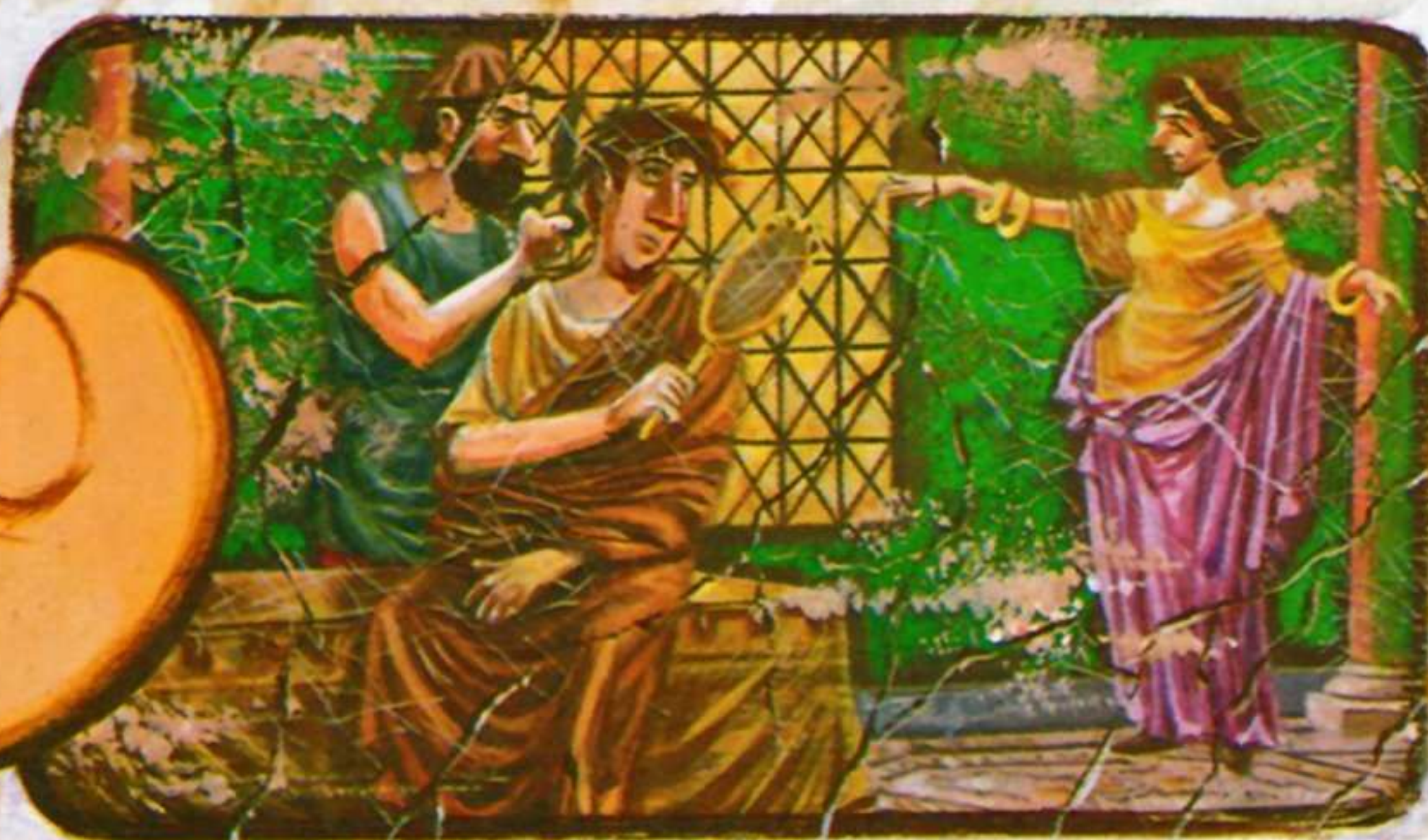
DIE TRABANTEN



EINE STADT IM GRÜNEN
INMITTEN EINES HERRLI-
CHEN, WEITEN NATUR-
PARKS MIT REINER, HIMM-
LISCH DUFTENDER LUFT.
IDEAL FÜR ALLE, DIE DER
URBS MIT IHRER VERPE-
STETEN LUFT UND IHREM
HEKTISCHEN GETRIEBE
ENTFLIEHEN WOLLEN...

UND DAS KEINE DREI WOCHEN VON DER STADTMITTE ROMS UND
KNAPP EINE WOCHEN VON DER STADTMITTE LUTETIAS (GALLIEN)
ENTFERNT.

EIN GLÜCKLICHES UND GESUNDES LEBEN,

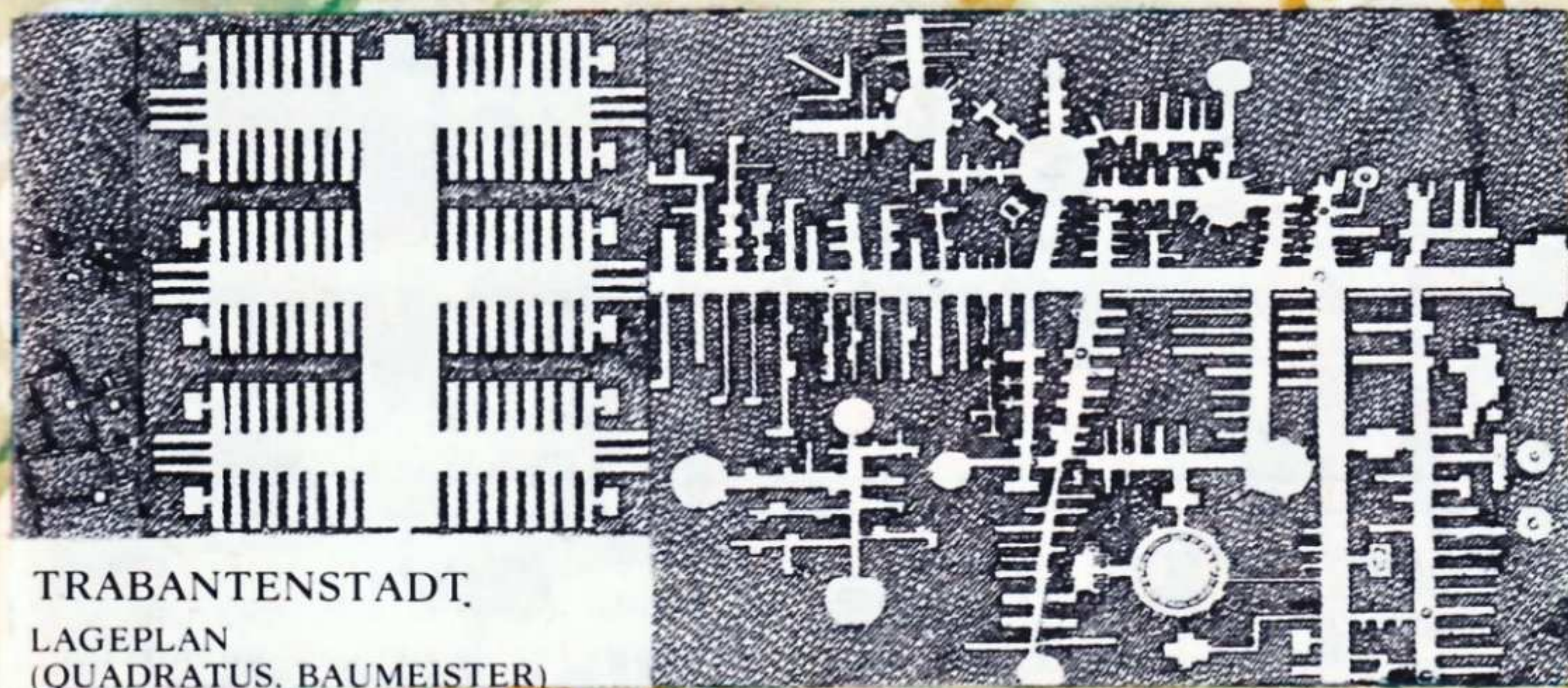


KAUM ERTÖNT IM MORGENGRAUEN DER ME-
LODISCHE SCHREI DES GALLISCHEN HAHNES,
ERHEBEN SICH DIE FRAUEN DES HAUSES, EBEN-
SO DIE MÄNNER UND KINDER. WÄHREND DER
MANN SEINE HAARPFLEGE DEM TONSOR (AN
ORT UND STELLE VORHANDEN) ANVERTRAUT,
GIBT DIE FRAU DES HAUSES DIE NÖTIGEN AN-
WEISUNGEN, DAMIT DIE KINDER, BEVOR SIE
ZUR SCHULE GEHEN, NOCH IHR JENTACULUM
BEKOMMEN. ERST DANACH RUFT SIE IHRE OR-
NATRIX, DIE SIE FRISIERT, WÄHREND SIE SELBST
ZUSIEHT, WIE SICH DRAUSSENAUF DEM RASEN
DES PARKS DIE WILDSCHWEINE TUMMELN.



IN DEN SCHULEN DER TRABANTENSTADT SIND
AUSGESUCHTE SKLAVEN MIT DER ERZIEHUNG
DER KINDER BETRAUT. SKLAVEN, DIE BEI DEN
ELTERNVERSAMMLUNGEN RECHENSCHAFT ÜBER
DIE MITARBEIT DER SCHÜLER ABLEGEN. ES IST
BEI EVENTUELLEN MEINUNGSVERSCHIEDENHEI-
TEN ERLAUBT, NACH BELIEBEN SCHÜLER ODER
PÄDAGOGEN MIT DER PEITSCHEN ZU ZÜCHTIGEN.
WÄHREND DIE SCHÜLER IN DER SCHULE SIND,
GEHT DER MANN ZUR ARBEIT. ARBEITET ER IN
ROM, SO KOMMT ER ALLE SECHS WOCHEN FÜR
EINE GANZE NACHT NACH HAUSE.

STADT STEHT EUCH OFFEN!



TRABANTENSTADT,
LAGEPLAN
(QUADRATUS, BAUMEISTER)



GALLISEUM (GEPLANT)



EINKAUFSZENTRUM (GEPLANT)



THERMEN - SPORTZENTRUM (GEPLANT)

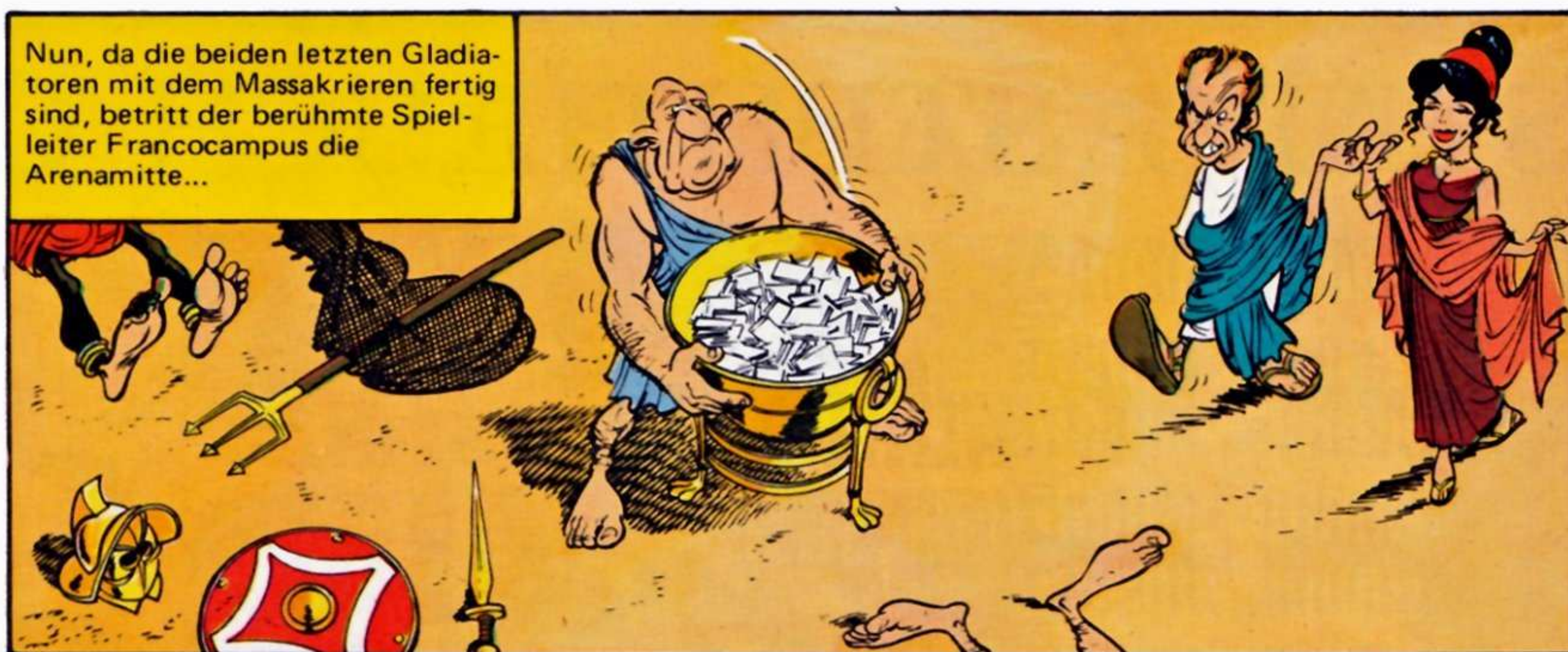


EIN LEBEN WIE EIN GOTT!

DIE FRAU DES HAUSES, DIE, INZWISCHEN GESCHMÜCKT, ALLEIN ZURÜCKGEBLIEBEN IST, GEHT NUN ZU IHREN FREUNDINNEN, UM MIT IHNEN DAS PRANDIUM EINZUNEHMEN. ANSCHLIESSEND KANN SIE INS (GEPLANTE) EINKAUFSZENTRUM GEHEN, WO SIE NAHEZU ALLES FINDET: VON LEBENSMITTELEN UND KLEIDERN BIS ZU SCHMUCK UND SKLAVEN. HAT SIE GÄSTE, UND ES FEHLT IHR EIN SKLAVE? GESCHWIND EILT SIE AUF DEN MARKT UND HOLT SICH EINEN! ABER VIELLEICHT IST ES AUCH ZEIT, DIE CENA VORZUBEREITEN, DA DIE KLEINE HAUSGEMEINSCHAFT BALD WIEDER ZURÜCK SEIN WIRD.

WENN DER MANN VON DER ARBEIT HEIMKOMMT, HAT ER DIE WAHL, ENTWEDER MIT SEINEN FREUNDEN INS SPORTZENTRUM ZU GEHEN ODER MIT SEINER FRAU EINEN ROMANTISCHEN SPAZIERGANG DURCH DIE PARKANLAGEN (MIT SICH TUMMELNDEN WILDSCHWEINEN) ZU MACHEN. AM ABEND GIBT ES ZIRKUSSPIELE (IM GEPLANTEN GALLISEUM) ODER EINFACH EINE KLEINE ORGIE MIT DEN NACHBARN. ANSCHLIESSEND BRAUCHT MAN NUR NOCH ZU BETT ZU GEHEN, UM DEN NEUEN TAG ZU ERWARTEN, EINEN TAG, WIE IHN NUR DIE TRABANTENSTADT BIETEN KANN!







Man sagt, daß heute die ersten Mieter aus Rom eintreffen.

Und Miraculix sagt, wir dürfen sie nicht verhaufen...



Ich mach' mir Sorgen wegen dieser Römer, Miraculix!

Vielleicht sind es ganz reizende Leute!



Für mich ist das ganz einfach: Für mich sind sie Luft!

Für mich auch!



Ich weiß nicht, was mich davon abhält, ihr abscheuliches Haus einzureißen!

Beruhige dich! Inzwischen sind die Sklaven freigelassen worden. Das ist immerhin etwas!



In der Tat...

Und was machen wir jetzt, wo wir frei sind?

Mit dem Geld, das wir da verdient haben, brauchen wir nicht länger auf dem Trockenen zu sitzen, Jungs!

KLIMPER! KLIMPER!



Willkommen in der Trabantenstadt!



Das Einkaufszentrum ist noch nicht ganz fertiggestellt! Ihr könnt Euch aber in den benachbarten Militärlagern mit Lebensmitteln versorgen. Wir haben an alles gedacht!



Wozu in das Lager gehen, wenn es hier ganz in der Nähe ein reizendes Eingeborenendorf gibt!

Das ist wahr! Eine gute Idee! Da gehen wir gleich morgen hin!



?!?



**Frische Fische!
Schöne frische
Fische!**



Stimmt! Die sehen wirklich frisch aus! Was verlangst du für den da?

Nun... einen Sesterz.



Wenn ich daran denke, daß sie in Rom für den gleichen Fisch fünf Sesterzen verlangen! Ich nehm' gleich drei!

Ich nehm' auch drei!



Bravo, sag' ich! Bravo!

Was denn? Soll ich es ablehnen, ihnen was zu verkaufen, nur weil es Römerinnen sind?



Ist dir eigentlich klar, daß du in Rom die Fische für fünf Sesterzen pro Stück hättest verkaufen können?!?

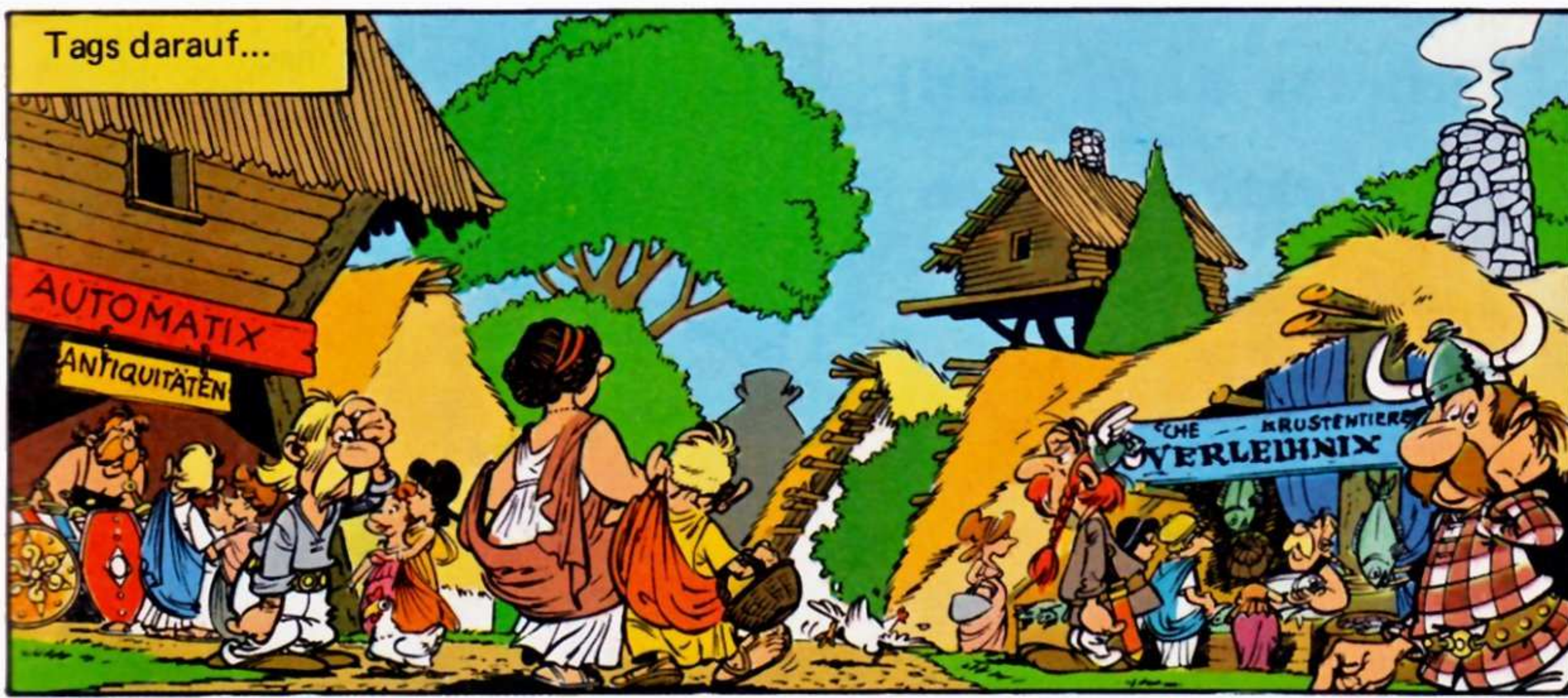
!?!



Wenig später...

...Und das Schwert hier hab' ich bei einem reizenden Handwerker namens Automatix gekauft... Echt antik! Er hat es selbst angefertigt!

Tags darauf...



Drei Sesterzen der Fisch! Drei Sesterzen!



Die Preise steigen, gute Frau! Aber es ist immer noch billiger als in Rom... im Augenblick wenigstens!



Könnt Ihr uns so ein Ding da liefern? Wir wohnen in der Trabantenstadt.

Warte, Liebling!



Was verlangt Ihr dafür?

Äh... zwei Wildschweine.

Wieviel ist das in Fischen?

Nein! Ich kann Euch den Schild nicht verkaufen!



Du, Asterix! Die spinnen, die...

Ja, ich weiß!



Ich geh' jetzt einkaufen, da es im Wald ja kaum mehr Wildschweine gibt.



Gib mir den Fisch da!

Macht vier Sesterzen!







Freunde! Die Römer haben den Wald zugrunde gerichtet und werden schließlich auch uns noch zugrunde richten! Ich frage mich, ob wir sie nicht verjagen sollten.



Für mich und meine Fische sind die Römer ein Fortschritt!

Ich war Schmied, und durch sie bin ich jetzt Antiquitätenhändler!



Du bist der Dorf-älteste, Methusalix! Was hältst du von der Anwesenheit der Römer in unserem Wald?



Hm... nun ja...

Er findet es sehr gut, daß sie hier sind! Sie helfen uns, aus dem Stadium der Barbarei herauszukommen!



Gebt zu, daß das hier eleganter ist als unsere übliche Tracht!



Methusalixchen und ich haben beschlossen, ein neues Leben anzufangen. Wir machen jetzt Geschäfte.

Geschäfte? Was für Geschäfte?



Ich eröffne ein Antiquitäten-geschäft, und Methusalixchen eröffnet einen Fischladen!



Antiquitäten meinetwegen, aber Fische. Das wär' ja noch schöner!

Antiquitäten? Daß ich nicht lache! Da kann man Methusalix zwischen seiner Ware ja gar nicht mehr erkennen.

Aber meinen Stock, den kannst du noch erkennen, was?

Laß sie doch reden, Methusalixchen!

Das sind dann doch viel zuviel Fischläden! Ich mach' nämlich morgen auch einen auf!

Nein! Morgen wird meiner eröffnet!

Nein, mein Herr! Ich will keinen Fischladen neben meinem Antiquitätengeschäft haben!

Am nächsten Morgen...

Schau nur, Miraculix, wie sich unser Dorf verändert hat... Aber das ist noch nicht das Schlimmste...

Fische

Antiquitäten

ANTIQUITÄTEN

FISCHE

ANTIQUITÄTEN

O nein!.

Auch die Zeiten, wo Einigkeit unter uns herrschte, sind vorbei!

Ich bin jetzt sicher, Asterix: das gehört alles zu Julius Cäsars Plan, um uns auszuschalten.

Ich werd' meinen Fisch billiger verkaufen als du!

Siehst du meinen Fisch? Ja? Siehst du ihn?

Möchte hier jemand was Antikes von mir haben?

Cäsar bedient sich der Römer, die in der Trabantenstadt wohnen, allerdings ohne ihr Wissen...

Wir müssen sie ausschalten! Ich hab' da eine Idee...

Am nächsten Morgen...

Eine Wohnung in der Trabantenstadt? Tut mir leid. Alles vermietet. Ein Bombenerfolg!

Wir werden jedoch bald den restlichen Wald roden und weitere Bauten errichten. Da können wir Euch ja eine Wohnung reservieren...

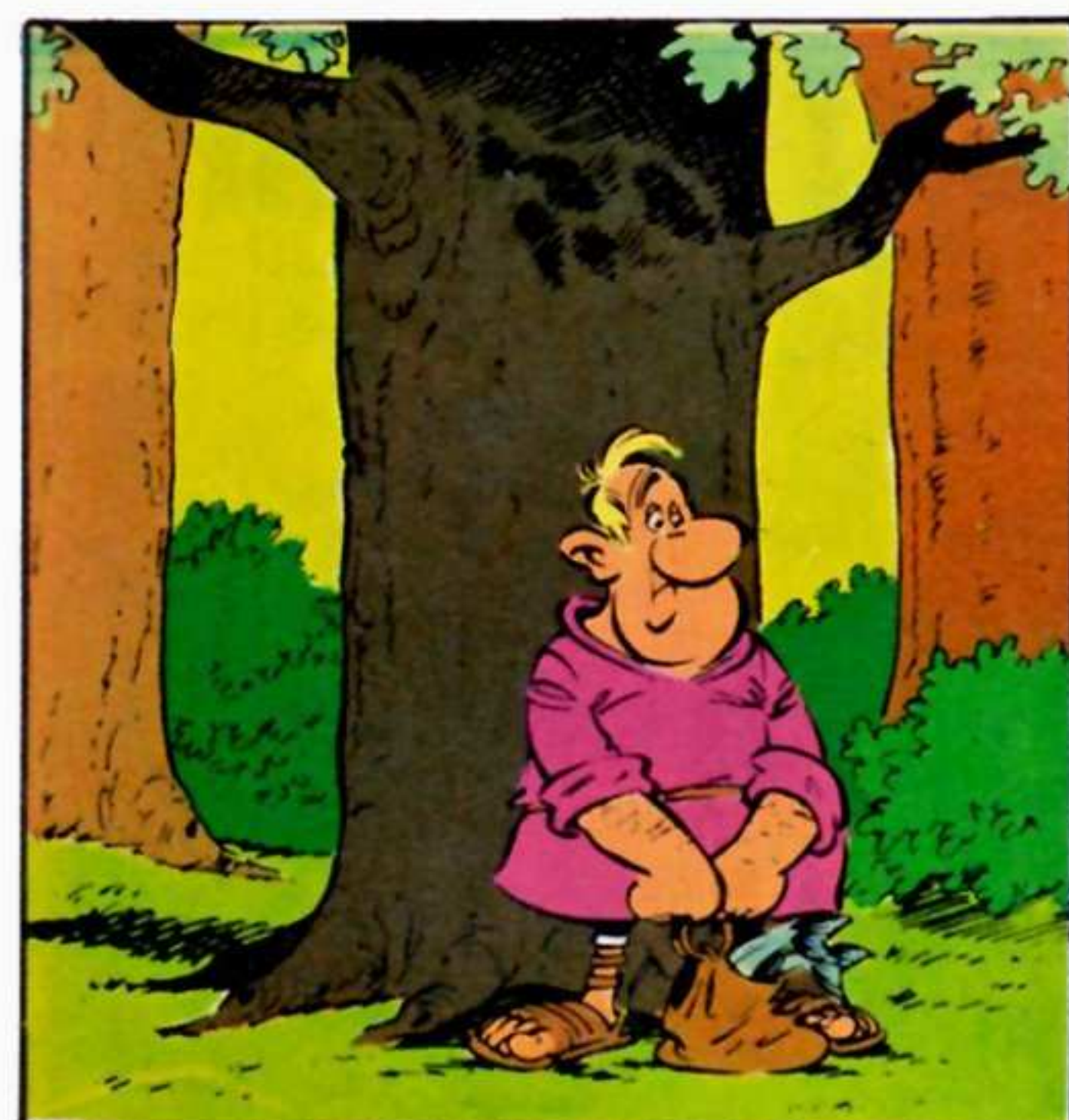
Hehe!... Wenn die Gallier anfangen, das Dorf zu verlassen, wird sich das letzte Widerstandsnest gegen die römische Besatzung bald von selbst auflösen. Cäsar wird zufrieden sein!

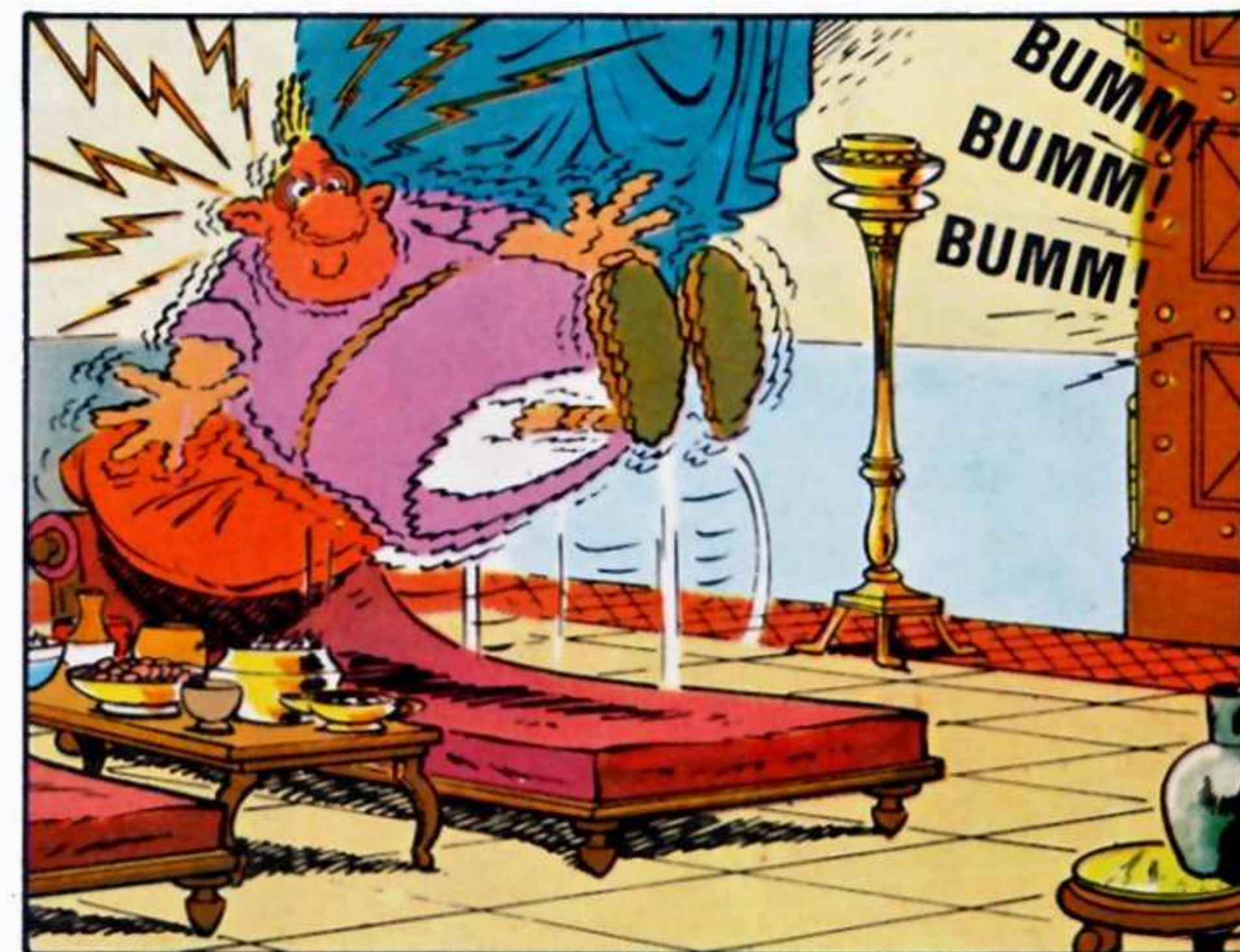
Am selben Nachmittag im Dorf...

GRRRAOOO... AAAAH!

Beruhig dich, Obelix! Beruhig dich doch!

GRRRRRR





Am nächsten Tag,
im Morgengrauen...

Ihr kehrt nach
Rom zurück? Aber
wieso denn?

Ich hab' diese
Wohnung bei einem Spiel
gewonnen.... Ich geb' sie Euch
zurück...
**Das war ein
Spiel!**

Es scheint, hier ist eine
Wohnung frei? ...

Hm?

Das hat sich aber schnell her-
umgesprochen! Ja, es stimmt! Es
ist eine Wohnung frei! Ihr könnt
sie haben, wenn Ihr wollt!

Oh, sie ist nicht
für mich.

Sie ist für
unseren Barden
Troubadix.

Gut! Aufgang A,
letzte Etage,
Nummer CLV. Soll
ich's Euch zeigen?

Nicht nötig.
Ich kenn' den Weg.

Gefällt's
dir?

Ja, sehr schön. Aber
wieso bietet ihr mir diese
Wohnung an, du und
Miraculix?

Damit du in aller Ruhe
singen kannst. Du hast uns
oft als Barbaren bezeichnet
und mit Recht. Hier in der
Trabantenstadt bist du unter
zivilisierten Leuten.

Na dann vielen Dank! Endlich kann ich mich unter
kultivierten Menschen meiner Kunst widmen.

Genau das haben
wir uns auch gesagt:
die Trabantenstadt
ist das richtige für
unseren Barden!

Die armen
Römer tun
mir leid!

Oh, sag bloß, jetzt
übertreibst du aber!



Ah, diese Ruhe! Wir sind zwar weit weg von den Freuden Roms... aber dafür diese Ruhe...



Gute Nacht.

Gute Nacht.



TZOiing!
TZOiing!

Das hört sich an wie ein Geräusch.

Sicher ein kleines Tierchen, das über den Rasen läuft.



So! Jetzt kann's losgehn!



IMMER WIEDER
SAUFTAGS KOMMT DIE
ERINNERUNG...



... an den Römer mit der Mundharmonika...

Ihr lieben Römerlein, stimmt in mein Lied mit ein, und singt aus voller Brust...

Die Gallier greifen an!

Die Götter zürnen!

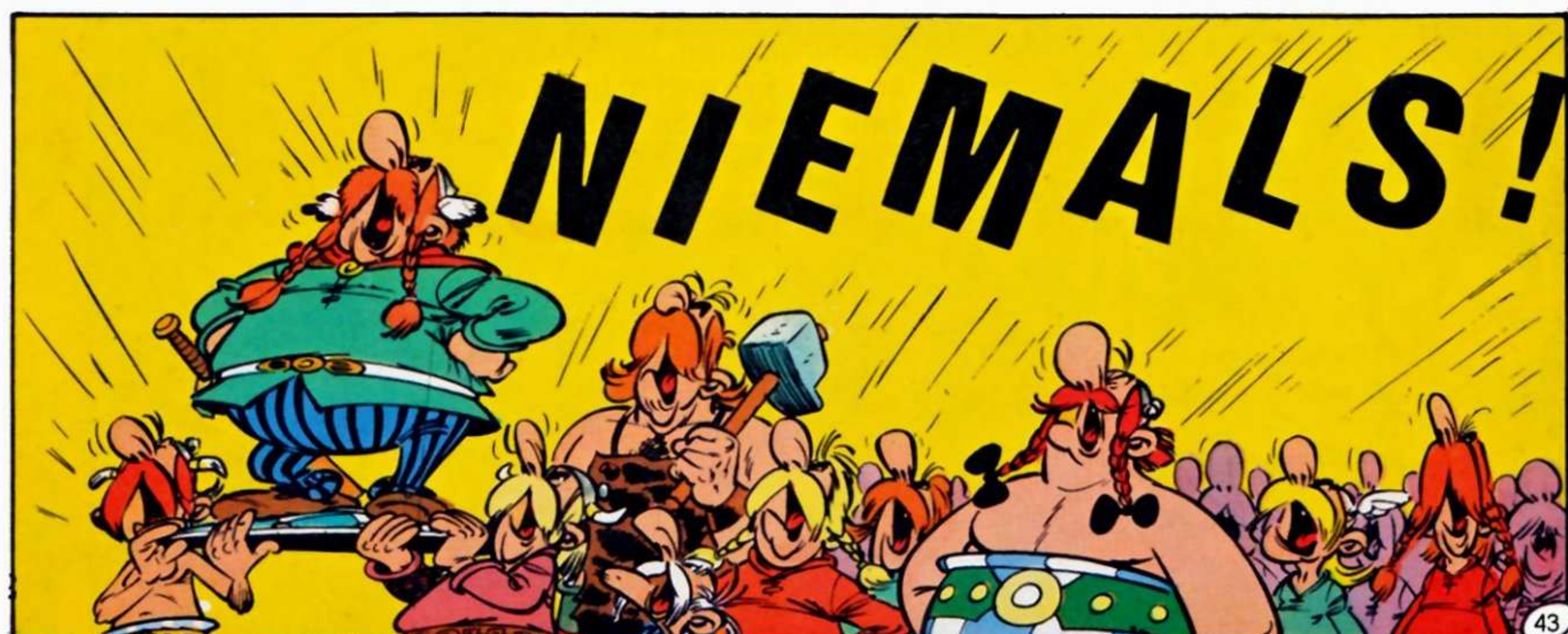
Das Haus stürzt ein!!!

Da ist ja das Geschrei der Fuhrleute in Rom noch angenehmer!

Quousque tandem?
Quousque tandem?*

Pack die Koffer!
Wir reisen ab!







Die Höhergestellten bekommen die Luxus-apartements im Parterre, die Gemeinen ziehen in die oberen Etagen...

Ich habe auf dem Dach Wachen aufstellen lassen... Sie dienen uns als Antennen für den Fall, daß Gefahr droht.



Die Suppe wird im Atrium serviert. Die Legionäre, die Stubendienst haben, holen sie dort ab. Gegessen wird jeweils im Privat-Triclinium zusammen mit den Kameraden...



Wir werden natürlich Miteigentümerversammlungen abhalten... Mir gefällt zum Beispiel die Einrichtung des Atriums nicht...



Was ist denn an der Einrichtung auszusetzen? Ich finde sie sehr hübsch...

Und die Post? Wird die Post ausgetragen, oder muß man sie abholen?

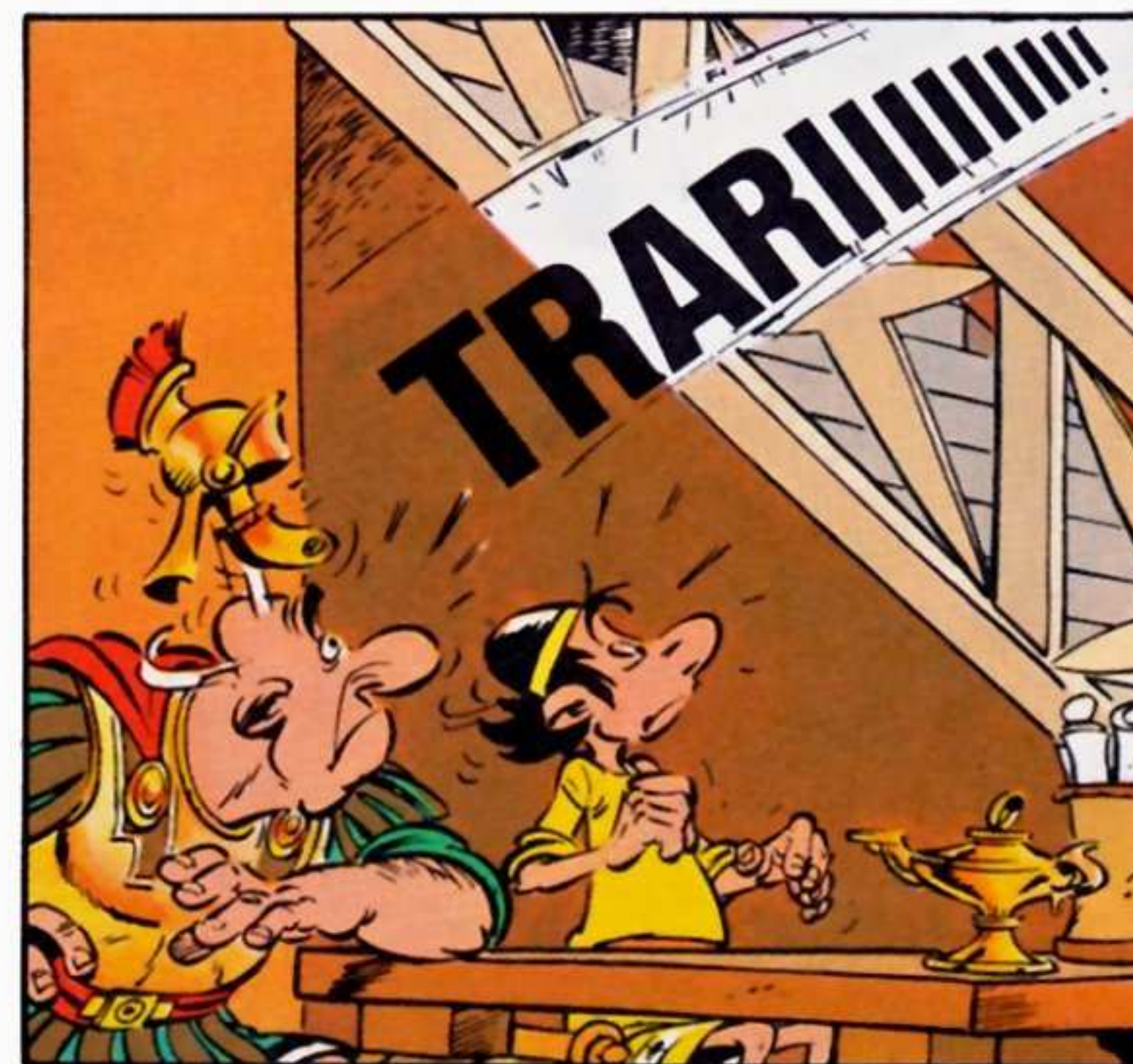
Und der Rasen? Wer pflegt den Rasen?



Etwas später...

Meine Legionäre brauchen mal wieder eine richtige Schlacht... Sie schlaffen ab...

Das ist dein Problem. Meines ist, dafür zu sorgen, daß es keine Schlachten mehr gibt.



TRARIIIIIII

TRARAAAA

Das kommt vom Dach! Die Wachen!



TRARIIIII

Ruhe bitte!

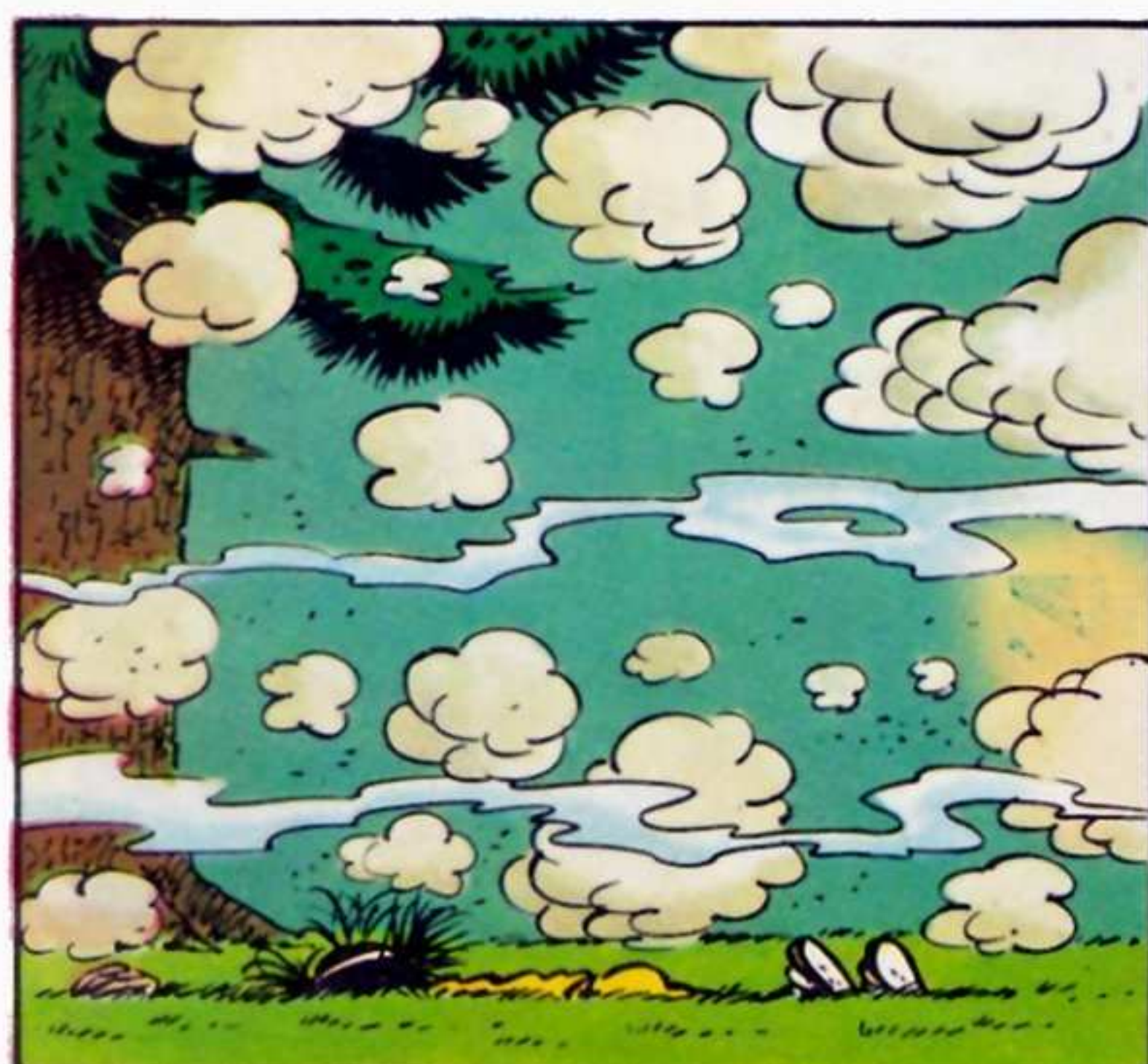
Musizieren ist hier verboten!

Das bring' ich bei der nächsten Miteigentümerversammlung zur Sprache!



Was gibt's?

Da, Zenturio!
Da! Da!



Darf man eintreten?

Ich sitz' in der Badewanne! Ich sitz' in der Badewanne!

Die drei letzten Etagen gehören mir!

Nicht anklopfen! Einschlagen, beim Teutates!

Ich hab' doch schon genug abgekriegt!

Still, Obelix! Du nimmst das, was übrigbleibt!

Worauf wartet ihr noch? Runter, beim Jupiter!

Sagt dem Hund, er soll mich loslassen! Hunde sind verboten in dem Gebäude!

Auf die Ablösung in zwei Stunden. Vorschrift ist Vorschrift!

Aua! Paßt doch auf, bei Belisama!

Verzeihung, o Chef! Die Decken sind hier sehr niedrig!

Hier ist niemand! Ich sag' euch doch, hier ist niemand!

Da werd' ich aber was zu berichten haben bei der nächsten Miteigentümer-versammlung!

Hört mal!
Wir haben mit alledem gar nichts zu tun, wißt Ihr...
Wir haben hier mit ein paar Freunden einen Maskenball veranstaltet, deshalb sind wir alle als Legionäre verkleidet. In den anderen Wohnungen allerdings...
sagt mal, hört Ihr mir überhaupt zu?

Packt sie von hinten durch den Personaleingang, beim Belenus!

Blast zum Rückzug!



Kurz darauf...

O wie schön war's doch im Lager!

O ja! Zelten ist auch viel gesünder!

Steig endlich aus der Badewanne!

Nicht, bevor wir zu Hause sind!



Ah, da bist du ja!... Geh, und kehre niemals wieder! Die Trabantenstadt existiert nicht mehr!



Du hast recht. Ich will von diesen Barbaren nichts mehr hören! Soll Cäsar sehen, wie er mit ihnen fertig wird... Jedenfalls hab' ich einen Vertrag in der Tasche. Ich geh' nach Ägypten und bau' dort Pyramiden.



Das ist die richtige Abwechslung für mich: die Gebäude mitten in der Wüste und mit ruhigen Mietern...



Los, Kinder! Zurück ins Dorf!

Das Gebäude war nicht übel. Ich hab's mir genau angesehen... gar nicht übel!

Mag sein, aber diese modernen Gebäude sind nicht gerade solide gebaut...

Was machen wir jetzt, Miraculix?



Wir lassen die Bäume wieder wachsen.



Bei Einbruch der Dunkelheit ist der Wald wieder zu seinem Recht gekommen, und nur ein paar Ruinen zeugen davon, daß es beinahe einmal eine Trabantenstadt gegeben hätte...



Miraculix, unser Druide, glaubst du wirklich, daß wir den Lauf der Dinge immer so aufhalten können, wie wir es getan haben?

Natürlich nicht, Asterix...



Aber wir haben ja noch Zeit, soviel Zeit!

Zeit?



Aber nein, wir haben keine Zeit mehr! Die Wildschweine sind fertig. Man wartet nur noch auf euch!



Und nicht weit von den römischen Ruinen, in einer natürlichen Lichtung des Waldes, wo sich die Wildschweine tummeln, sind unsre Gallier wieder bei einem ihrer traditionellen Festbankette vereint, um einen neuen Sieg zu feiern, einen Sieg über die Römer, einen Sieg über den unerbittlichen Lauf der Zeit...



ENDE
der Geschichte

4DER20

GOSCHNY